

dielebe bereits. Die Grabsteine befinden sich am Stragen. Der Oberfelner trägt drei Sterne, Franz oder Jean zwei, der Piccolo einen Stern.

* Des deutschen Landmanns Jahrbuch 1896. von Heinrich Frhr. v. Schilling. — Preis 1 Mark. — Dringend Not neben der praktischen Beschäftigung thut es allen Landwirten heute, auch sich fort zu bilden und zu erfahren, was es neues giebt auf allen Gebieten der Landwirtschaft. — Bodenverbesserung, Saatgut, Viehhaltung, Maschinenkunde u. s. w. Es ist hierbei nicht leicht immer das Richtige zu finden, denn jeder Landwirt weiß; „es ist nicht alles Gold, was glänzt“, neben wenigen Guten macht sich unendlich viel Falles, Zufälliges, Schwindelhaftes breit. Mit jedem Jahre mehrt sich die Zahl der Landwirte, die des Deutschen Landmanns Jahrbuch lesen, das nebenbei zugleich den Kalender erzieht. So sind für das Jahr 1896 allein 10 600 Exemplare für die landwirtschaftlichen Vereine in Elsaß-Lothringen bestellt — wohl der beste Beweis für die anerkannte Nützlichkeit des Jahrbuchs. — Man kauft das Jahrbuch für eine Mark in jeder Buchhandlung, — löst kann man es auch gegen Einzahlung von 1,10 M. in Briefmarken von der Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. d. Oder portofrei beziehen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.
* Stuttgart. In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns und Fabrik. Robert Friedel hier beträgt die Summe der zur Teilnahme berechtigten Forderungen 206 213 M., während die zur Verteilung verfügbare Masse abzüglich der noch zu erwachsenden Kosten nur 1584 M. ausmacht.

* Stuttgart. Die Direktion der Straßenbahn in Stuttgart hat ihren Pferdebestand. Käufer sind meist Bankeute.
* Weizheim. Das prächtig gelegene, 180 Morgen große arrondierte Hofgut, Taubenhof bei unserer Stadt ist durch Kauf an Bankier S. H. Noerdlinger in Stuttgart übergegangen.

Mergentheim, 16. Okt. (Schafmarkt.) Dem vorgerügten Schafmarkt wurden zugetrieben 5580 Stück, lauter schönes Vieh; der Handel war lebhaft. Nach Schafen und Frankreich wurden 4082 Stück verkauft. Die Preise betragen pro Paar: Lämmer 24—43 M., Jährlinge 39,50—55 M., Hammel 50—57 M., Mutter- und Geißel 38—49 M., Braden 27—30 M. Nächster Schafmarkt: Mittwoch 20. November.

Fruchtpreise.
Badnang, den 15. Oktbr. 1895.
höchst mittel niedrig
Dinkel — M. — Pf. 6 M. 20 Pf. — M. — Pf.
Haber 6 M. — Pf. 5 M. 77 Pf. 5 M. 50 Pf.
Ger 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 70 Pf.
Stroh 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 60 Pf.

Aus der Haut kommt mer fahr'n.

Wegen einer am 15. Sept. verübten Verurteilung hatte sich der 50jährige Hausbesitzer Vinzenz Z. vor Gericht zu verantworten. Der Beklagte, ein behäbiger Mann, der dem Grundbesitz folgend: „Meine Haut will ich ham“, steht ganz harmlos aus und um diesen Mann aus dem Konzept zu bringen, bedarf es schon eines Ereignisses. Er ist auch weder vorbestraft noch sonst überhaupt bei Gericht gewesen und betrachtet die heutige Verhandlung von der guten Seite, obwohl kurz vorher ein Bekannter von ihm wegen einer einfachen Beleidigung mit 3 Tagen Gefängnis bestraft worden war. Nach dem Urtheil wurde hat der Beklagte einen Schulhausmeister mit verschiedenen Titulaturen befehligt, welche im Knigge nicht zu finden sind und den Anlaß hiesu gab eine längst bestehende Gereiztheit zwischen beiden Männern. Hiesu bemerkte der Beklagte in seiner Verantwortung:

„Der Richterhof! In a Liberaler, a Fortschrittler, meineweg'n a Feinmurer, wenn's sein muoß, i halt was auf d' Schul, auf die Lehrer, meineweg'n sogar auf'n Schulhausmooster, aber wenn's a drei, vier Kinder ham und lan die Ferien vorbei, na' funnen's aus der Haut fahr'n vor Verger und Verdrüß. Schaug'n 's i bin doch aa in d' Schul ganga und hab was g'lernt, damals war's praktisch: a Gottbüchl, a A-B-C, a Sprachlehr, a Taf'l und zwoa Fetter und Schluß war's. Die Naturgeschichte, d' Geographie, 's Vaterland und alles andere hast a so lerna müoß'n. Jetzt' ichang'n 's a mal, was mein Gottfried mit 10 Jahr'n braucht: außerhauer neuen Taf'l alle Jahr hat er mindestens fußg's Fetter, dreißg Pfund Bücher, die scho 's nächste Jahr nimmer recht lan. Alle Jahr hat a Taf'l andere Linien, im Wand is heuer beim Wächter a Kameel, auf's Jahr a Kalb als Illustration, für die Stadt u. Umgebung braucht er an eig'nen Atlas, wo alle Bach und Bäum' aufzeichnet lan, nachher kommt a Forscher für Bayern, Deutschland, Europa und z'legt für die ganze Welt. Geht dann am Sonntag nach Blaseneß oder Scheißheim, na' woos er trotz seine Karten foan Weg und foa Entfernung, kennt z'lammt seiner Pflanzenkunde foa Bleemer, foa Würzler und foan Schwammerl. Fraght wo Butereß liegt, dann fangt er an: Portugal mit der Hauptstadt Lissabon, Spanien und so weiter, und wenn's dann net von selber kommt, na' lagt er: Dös hamer no net g'habt, oder: die Kleeneren Städte lerna mer net. Mein Hansl geht in d' Realschul, der foht' glei' 's Fünftage. Da soll'n's amal hör'n, wenn der anfangt: Le Wör a bong und la mer a tofi bong! wenn er Stubis und

Weinpreise.

Kleinapbach mit Einzenburg, 17. Okt. Heute ein Kauf zu 150 M. pro 3 hl. Käufer erwünscht.
Marbach a. N., 16. Okt. Auch heute Handel lebhaft. Preise 190—187 M. heute wieder 170 M. p. 3 hl. Feil nur noch etwa 30 Eimer. Letzte Anzeige.
Weilstein, 17. Okt. Feutige Preise 150—155 M. Noch feil bei Privatca. 100 hl, bei der Gesellschaft 120 hl l. Klasse.
Oberstiefel, 15. Okt. Erlös bei der Versteigerung Gemeinde, Portugieser 74 M. pro hl. Gesellschaft Erlös 47—52 M. pro hl. Nicht alles abgegeben. Feil noch 900 hl, worunter bedeutende Reste. Preise gekunt bis 145 M. pro 3 hl. Käufer erwünscht.
Läwenstein mit Reifach, 15. Oktober. Weinlese nahezu beendet. Preise sind bis auf 150 M. zurückgegangen. Noch vorzügliche Reste feil. Käufer erwünscht.
Schmaitz i. N., 16. Okt. Erie in vollem Gang. Qualität ausgezeichnet. Das zu 2500 hl geschätzte Erzeugnis schätz' vor. Verkauf heute gut. Preise 166, 168, 170 M. p. 3 hl. Käufer freudl. eingeladen.
Geradstetten i. N., 16. Oktbr. Leze beendet; mehrere Käufe zu 162—161 M. p. 3 hl. Noch viele schöne Reste feil. Käufer freudlich eingeladen.
Großheppach i. N., 16. Okt. Leze im Gang. Mehrere Käufe zu 170 M. p. 3 hl. Käufer freudl. eingeladen.
Strümpfelbach i. N., 16. Okt. Leze noch im Gange. Käufe zu 170 und 165 M. p. 3 hl.
Winnenden, 16. Okt. Heute verschiedene Käufe zu 180 M. p. 3 hl. Immer noch feil.
Korb mit Steineinad, 16. Okt. Leze nahezu beendet. Noch viel Vorrat. Käufer eingeladen.
Jellbach, 16. Okt. Mittelgewächs 165—185 M. p. 3 hl. Preise etwas gekunt, Käufer erwünscht Bergwein noch feil Kauf.
Nothenberg, 15. Okt. Käufe zu 200, 205, 210, 215 M. p. 3 hl. Verkauf ordentlich. Noch Vorrat 200 Eimer.
Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt.
Stuttgart, 16. Okt. (Güterbahnhof): 88 Wagonn Mostobst und zwar 27 belg., 25 franz., 14 belg., 22 Herr.-ungar. Preis per Wagonn a 200 Jtr. 950 bis 1160 M.; per Jtr. 4 M. 90 bis 6 M. — Pf.
Ulm, 17. Oktbr. Auf dem Obstmarkt wurden gektern 20 Wagon nach auswärts und 10 hier verkauft. Heute sehen 50 Wagon zum Verkauf. Der Preis ist 5 M. 50 Pf. bis 6 M. 20 Pf. per Jtr.
Stuttgart, 16. Oktober. Kartoffelmarkt am Leonhardtsp. Zufuhr 800 Jentner. Preis per Jentner 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf. — Pf. Zufuhr 2000 Stück Fildertraut. Preis 22 M. bis 27 M. per 100 Stück.

Hiesu Unterhaltungsblatt Nr. 42.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang mit Filialien

am Sonntag 20. Oktober
Vormittags 1/10 Uhr (in der Kirche):
Ansprache und Gebet: Herr Prälat v. Berg.
Predigt: Herr Dehan Klemm.
Nachmittags 2 Uhr: Musikalische Aufführung.
(Tausen um 1 Uhr.)
Kath. Gottesdienst am Sonntag 20. Okt. (Kirchweihfest) in Badnang um 8 Uhr, in Oppenweiler um 10 Uhr.

Gestorben:

den 15. Oktober im Bezirkskrankenhaus: Ludwig Felger, Maler, 22 Jahre alt.
In Stuttgart: Karl Wagner, Bäckermeister. — Luise Balet, geb. Wäffle, Gannsthal. Joh. Bäckle, Ochsenwirt, Nagold. F. Stegmann, Bierbrauer, Ulm. F. Friedmann, Lehrer, Münsingen. Erwin v. Mohl, k. preuß. Generalmajor a. D., Karlsruhe. Karl Bühler, Konbitor, Nellingen.

Naturphilosophisches Wetter am Samstag 19. Okt.

(Nachdruck verboten.)
Da in Oesterreich das Barometer etwas niedriger steht als bei uns, so verurlichen die kalten Nordwestwinde sporadische, manchmal in Gruppen übergehende Strömungen. Doch ist für Samstag und Sonntag größtenteils trockenes und auch zeitweilig sonniges Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

o Berlin, 18. Okt. In der Sitzung, wird außer der Annahme des Antrags Ratig ein Notstandsgezet verlangt, worin die Belehungsrente beim Grundbesitz von 2/3 auf 1/2, des Schatzwertes hinaufgesetzt werden soll und die Differenz von der Regierung zu 3/10 einschließlich 1/2% Amortisation unfinkbar beregeben werden soll.
o Agram, 18. Okt. Infolge eines Beschlusses einer Studentenversammlung, daß diejenigen, welche am Mittwoch an der Verbrennung der ungarischen Fahne teilgenommen haben, sich den Gerichten stellen sollen, meldeten sich gegen 100 Studenten bei der Polizei, wovon ein großer Teil in Haft gehalten wurde.
o London, 18. Okt. Die Central-News melden aus Havanna: Der Oberlieutenant Zamora versieg die Stadt Baracoa mit 400 Regularen und 80 Guerillas und löste die Vorposten mit Hilfe zweier Kanonenboote ab. Nach einem leichten Scharmügel hatte er wenige Verletzte. Am 9. Okt. lieferte er einer Infanterieabteilung und dem Oberst von 800 Mann unter dem Oberbefehl von Gil in starker Position eine 4stündige Schlacht, welche mit dem Rückzug des Feindes, der viele Tote hatte, geendigt hat. Der spanische Verlust war gering.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 162. Samstag den 19. Oktober 1895. 64. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen

A. Anwaltschaft Badnang.
Aufforderung zur Aufenthaltsanzeige
bei Gefahr stückweise Verfolgung ergeht an den am 19. Januar 1870 zu Stuttgart geborenen lebigen Dienstknecht August Albert Brandketter, welcher hier wegen Betrugs in Untersuchung steht. Um Eröffnung und Einleitung der Eröffnungsbeurteilung wird ersucht. Brandketter ist ziemlich groß und schlank, hat schwarze Haare und schwarzes kleines Schnurbärtchen.
Den 18. Okt. 1895. A. A. Holland.

Verkauf, Gerichtsbezirk Badnang.

Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Konkursmasse des Meggers Gustav Keller in Sulzbach bringe ich am
Dienstag den 22. Oktbr. 1895, vormitt. 10 Uhr,
auf dem Rathaus in Sulzbach die vorhandene Liegenschaft, als
1/2te an Geb.-Nr. 126
86 qm Wohnhaus
47 qm Hofraum
1 a 33 qm thur hieher 66 qm.
ungefähr die Hälfte an einem zweistöck. Wohnhause mit neu eingerichteter Mezig unten im Dorf,
1/2te an Geb.-Nr. 126 A
53 qm Scheuer
34 qm Hofraum
87 qm thur hieher 44 qm.
Die Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer mit Stallung, an Gebäude Nr. 126 angebaut,
Ein Kelleranteil unter dem Wohnhause Nr. 17,
Anschlag 3500 M.
Anschlag 1400 M.
Angebot 1/2stel.
Konkursverwalter:
Amtnotar Gaupp.

Fahrnisversteigerung
Die Erben des verstorbenen Jakob Seitter, Webers hier, bringen am **Mittwoch den 23. d. M.,** von vormittags 8 Uhr an, in dessen Wohnung verschiedene Fahrnisgegenstände im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:
Bücher, Manns- Kleider, Leinwand, 2 vollständige Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allgemeiner Hausrat;
nachmittags von 1 Uhr an: 1 Futterknechtmaschine, 1 Einspannerwagen, 1 Weibstuhl samt Zugehör, namentlich 8 Stück guterhaltene Webeschirre von Nr. 9 bis 22 und 4 Weischämme von Nr. 7—18, sowie
1 Kuh, großbräutig, 8 Fühner, etwa was Dinkel, Gersten und Einkornarten und ca. 50 Jtr. Fein und Dehnd. Viehhader werden eingeladen.
Den 18. Oktbr. 1895.
Teilungsbehörde.
Vorstand: Lapey.
Gronau.
Station Oberstiefel.
Herbst-Anzeige.
Die Weinlese ist nahezu beendet und kann vom 18. d. M. ab Wein gefast werden. Für rasche und pünktliche Bedienung unter der Kelter ist gesorgt. Bei noch gelunder und frischer Belaubung ist die Qualität der voll ausgereiften Trauben vorzüglich. Noch Vorrat ca. 550 Hekt. Käufer erwünscht.
Den 17. Okt. 1895.
Schultheiß Bischoff.

Sulzbach. Trauer-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater und Schwager
Gottlieb Jügel,
Gemeinderat und Gesamtgemeindeflegler
heute vormittag 11 Uhr nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin:
Den 18. Oktbr. 1895. Luise Jügel, geb. Schaubel mit ihren Kindern.
Die Beerdigung findet Montag den 21. Oktober, nachmittags 2 Uhr statt.

Ich habe mich in Stuttgart
als Augenarzt
nieder gelassen. Sprechstunden von 11—2 Uhr täglich.
Dr. Neunboeffer
Stuttgart. Tübingerstraße Nr. 13 II
(Deutsches Haus.)
Schozach, Station Lauffen a. Neckar.
Weinmost-Verkauf.
Die Freiherrl. v. Sturmfeber'sche Gutsverwaltung bringt am
Dienstag den 22. Oktbr., nachmittags 1 Uhr,
ihr heuriges, sorgfältigst ausgeleenes u. behandeltes Erzeugnis, bestehend in ca. 11 Hekt. Clemer
" 40 " Clemer und schwarz Riesling
" 39 " Schwarz Riesling
" 10 " Lemberger
" 28 " Portugieser
" 25 " Portugieser und St. Laurent
" 24 " Weiß Riesling und Sylvaner
" 7 " Gutedel
" 5 " Gemischt Weiß Gewächs
nebst einem Teil der Treber im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 18. Oktober 1895. Gutsverwalter: Meidinger.

Selbstgekelternen Italienerwein
von La Squinzanotrauben empfiehlt bestens
G. Jung.

Louis Brenninger, Umlandstraße
empfiehlt in reicher Auswahl und zu billigen Preisen:
Herrenweinen Ercotshenden für Herren u. Damen Unterhosen, Unterleibchen sowie Kinderhemden und Höschen.

J. Rath beim Engel
Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung
Leihbibliothek
empfiehlt sich zur Verfolgung von
Büchern & Zeitschriften aller Art.
Reichhaltiges Lager von Werken aus allen Wissenschaften etc.

MAGGI'S
Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei **Georg Gehl: dt. Conbitor.**
Die Keeren Originalfläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen a M. 1. 10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Kaiserpaar und die Fürstlichkeiten nach Fröschweiler zur Frühstücksstunde bei dem Grafen v. Dürheim-Montmartin. In Weg bildete sich ein Komitee unter dem Vorsitz des Generalleutnants Strempel zur Errichtung eines Standbildes für den Prinzen Friedrich Karl. Der Kaiser stimmte diesem Plane zu. Aus Hamburg schreibt die Post. Jg.: Der Fehlbetrag der am Sonntag geschlossenen Ausstellung „Stollen in Hamburg“ wird auf 500 000 M. angegeben. Deuten, 18. Oktober. Der Wöbder Akt, der kürzlich mit dem zum Tode verurteilten Soboyl einen misslungenen Fluchtversuch machte, ist heute früh um 7 1/2 Uhr im hiesigen Gefängnis hingerichtet worden. München, 18. Okt. Abg. Dr. Frhr. v. Stauffenberg ist beim Dreiradfahren mit einem anderen Fahrer zusammengestoßen. v. Stauffenberg ist gestürzt und hat dabei eine Rippe gebrochen. Cesterreich-Ungarn. Triest, 17. Okt. Aus dem ganzen Küstenlande lauten Nachrichten über furchtbare Verheerungen durch Wolfenbrüche ein. Viele Dörfer sind überflammt und eine Menge Vieh und weggerissen. Ugram, 18. Okt. Es bestätigt sich, daß Studenten an den Ministerpräsidenten eine Deputation entsandten, um ihm zu erklären, daß die vorgestrigen Vorgänge nicht eine Demonstration gegen den ungarischen Staat, sondern eine Revanche für die Mißhandlungen Franz's sein sollten. Auch daß die Deputation nicht vorgelassen wurde, bestätigt sich. Das Schreiben des Kaisers rief allgemeine Freude hervor wegen des warmen Tones, den alle Blätter hervorheben, indem sie dabei die Wichtigkeit der Meise des Kaisers betonen. Eine gestern abgehaltene Versammlung der Studenten bewies Stellungnahme gegen die Anordnungen der Behörden verließ ohne politischen Resultat. Frankreich. Paris, 17. Okt. Die Minister haben die Ausarbeitung des Gegenentwurfs betreffend die Schaffung einer Kolonialarmee beendet. Darnach wird die Armee die vorhandenen Kolonialtruppen und die Fremdenlegation umfassen und dem Marineminister unterstellt sein. Türkei. Konstantinopel, 17. Okt. Die Situation hier und auf der Insel ist höchst ernst. Fortdauernd finden Zusammenstöße zwischen Christen und Mohamebanern statt. Der Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes wird für möglich befürchtet. China. Peking, 18. Okt. Einer Meldung aus Formosa zufolge nahmen die Japaner am 16. ds. Tokio an der Westküste Formosa ein. Alle Vorbereitungen zur heute stattfindenden Rückkehr von Taiwan sind getroffen, das im Besitze des Schwarzlaggenhäuptlings ist, der die japanische Forderung der bedingungslosen Uebergabe der Stadt ablehnte. Ein heftiger Kampf ist zu erwarten.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Von den Geld- und Warenbörsen. (Wochenrückblick). Stuttgart, 17. Okt. Gleich der dreitägigen Aufenthalt des kaiserlichen Lobanov in Berlin von dem Geldbörsen als ein glückliches Friedenszeichen betrachtet wird, so ist doch an diesen Börsen die allgemeine Stimmung recht schwach. Nachdem es sich nämlich herausgestellt hat, daß nicht die französ. Privatkapitalisten, sondern die Bankiers zu be-

deutende Mengen von Goldminenaktien aufgenommen hatten und diese nunmehr wieder nach England abgeben wollen, weil die Bank von England die französ. Wechsel nicht mehr so leicht diskontierte und nachdem nun auch große deutsche Zeitungen ihre warnende Stimme gegen den Schwundel in Goldminenaktien erhoben (was wir an dieser Stelle schon längst gethan), hat sich ein allgemeines Gefühl der Unsicherheit an den Geldbörsen eingestellt und man befürchtet, daß die Ultimierung auf der Pariser und Londoner Börse gerade wegen des Schwundels mit Goldminenaktien erhebliche Schwierigkeiten bringen und die großen Zettelbanken zwingen könnte, ihren Diskont zu erhöhen. Die log. Mittelbanken, welche, wie z. B. die Deutsche Bank in Berlin, nicht unerschrocken bei den Goldminen-Transaktionen beteiligt sind, geben sich freilich alle Mühe, durch Herabsetzung des Privatdiskonts einem solchen Schritt der großen Zettelbanken vorzubeugen. Ob aber dieses Bestreben von Erfolg gekrönt sein wird, bleibt abzuwarten. Mit Ausnahme derjenigen Bahnhaltungen, die infolge gesteigerter Einnahmen ihre Kurse teils an-

Fruchtpreise. Winnen, den 17. Oktober 1895. Weizen 6 M. 40 Pf. 5 M. 70 Pf. — M. — Pf. Haber alter 6 M. 30 Pf. 6 M. — Pf. 5 M. 10 Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 2 M. 70 Pf. Ackerbohnen 2 M. 10 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linen — M. — Pf. Weizen 2 M. 40 Pf. Kartoffeln 1 M. — Pf. Weinpreise. Hof und Lembach, 19. Okt. Weis heute be- enbigt. Gekorn wurde verkauft zu 170, 160 und 155 M. Noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht. Großbottwar, 18. Okt. Weinpreise 180 bis 140 Mark. Noch 2000 hl. vorräthig. Grouau, 17. Okt. Weinele nahezu beendig. Käufe zu 135—160 M. p. Eimer. Bei dem Vorklagen

gauer wirkt nur hier draußen. — Es lebe die Wirklichkeit, die schöne, lichte, freundliche Gegenwart! Und — Großmama's entzückende Nachmittagsfestspiele, der ich mit gutem Appetit und einer erhabenen Handarbeit entgegen gehen will. Ich habe noch keinen Augenblick Sehnsucht nach B.... geholt. Hätte ich nur noch meinen Vater bei mir, dann glaube ich, ich wäre im Stande, zum Augenblick zu sprechen: „Derweil doch, du bist so schön!“ Weidlich gibt Vater Großmutter's Bitten nach und kommt während der Ferien auch nach Salpa. O das wäre wunderbar! — Vorläufig habe ich noch genug zu thun, um die Schönheiten des Gutes und seiner Umgebungen alle kennen zu lernen. Fast jeden Tag unternahm ich Streifzüge durch den großen Park, durch Feld und Wald und immer kann ich nicht müde werden, Gottes herrliche Natur in vollen Zügen zu genießen. Am liebsten bin ich im Walde. Dort wo die dunklen Tannen so ernsthaft wie aus traumhafter Ferne zu mir herniedertrauben, zwischen den hohen Farnen ist mein Lieblingsplatz. Auf einer weichen Moosbank, die wie für mich von der Natur dort hingezaubert scheint, könnte ich stundenlang sitzen und träumen. Gekorn war ich gegen Abend dort. Die Abendsonne stimmte durch die Bäume. Ihre zitternden Strahlen vergoldeten die höchsten Stämme. Es war so still, ich hörte keine Vogelstimme, keinen Menschenlaut. Wie lange ich dort gesessen, weiß ich nicht. Da plötzlich drangen an mein Ohr, wenn auch entfernt, so doch klar und lieblich, eines Waldhorns Klänge. Ich laufte. Eine Volksmelodie, mir ganz unbekannt, drang mir wunderbar zum Herzen. Augenblicke wurde dieselbe mehr als einmal wiederholt. Dann immer lehrte die eine Strophe wieder, die so seltsam wehmüthig, so still entlagend klang, daß süße Sehnsucht meine Seele erfüllte. Und wieder ergriff es mich mit zwingender Gewalt, das alte, unverstandene Sehnen.

du diese Blume an seinem Herzen nicht weiter wachsen und blühen? Du raffst sie allzu früh dahin! Ich weiß es, oft habe ich es in Vaters müden Augen gesehen, ihm ist die Welt jetzt öde und leer geworden. Nur Arbeit, angestrengte Geistesarbeit schüßt ihn davon, das in Trübsinn zu versinken. Wie gut daß er den Ruf als Professor an der Universität zu B.... angenommen hat! — Und dann bin ich auch noch da, ich, das Kind und wie sie alle sagen, das getreue Ebenbild meiner Mutter! — Ich weiß auch das noch, daß er mich abgöttisch lieb hat, daß ich sein Trost, sein Lebenszweck bin. — Es soll mich aber nicht übermüthig oder eigenwillig machen, dieses stolze Bewußtsein. Mein Gott helfe mir, daß ich auch dem Weien nach meiner verklärten Mutter ähnlich und der Liebe meines Vaters wert werde! — Zeit voriger Woche bin ich hier. Großmutter ist einzig lieb und gut. Auch sie verwöhnt mich und bettet mich sozulegen auf Kissen. — Ah die Kissen! Sie stehen hier so üppig und in solcher Fülle in dem herrlichen Park, der das Schloß umgibt. Wenn sie erst in vollster Blüte duften und glücken werden, dann darf meine Hand sie pfücken, ihrer so viele, als ich nur mag. Gute, liebe Großmama! Ich führe auch bei Dir ein herrliches Leben! — — — Dabei ist es mir doch manchmal sonderbar, daß ich bei all' dem äußeren Wohlleben, bei Vaters und Großmutterlebens reicher Liebe, die ich genieße, nicht die volle, innere Befriedigung geminnen kann, die Sehermann, der weniger gute Tage kennt, bei mir voraussetzen wird. Das Herz thut mir oft weh in einem großen unverstandenen Schmerz. Dann will es wie Sehnsucht über mich hereinbrechen, eine Sehnsucht nach etwas Unbekanntem, das mir unlagbar schon zu sein dünkte. — Unstun, Thorheit! Ich klappe mein Buch zu, ich schüttele die Legten, an mir haften geliebtenen Fliederblüten von mir ab und gehe ins Haus hinein. Da ist es kühl, der grelle Sonnenschein wird durch die grünen Fensterräden gedämpft. Kühl und dämmrig. Der Mittags-

Mein Onkel Wolfgang. Nachdruck verboten. Tagebuchblätter von Nagda Juh. Wie das duftet! Rings um mich der Fliedergebüsch, weißer Flieder mit tauend und abermalend Blütenkernen! Ab und zu lächelt der übermüthige warme Sommerwind die Stränder wie in liebeswärtiger Heizer durcheinander, und dann regnet es auf mich herab, weiß wie Schnee, und hin und wieder bleibt eine der schönen Blüten in meinen Haaren, an meinem Kleide haften. — Du wonnige, sonnige Sommerzeit! — Und ich durste der großen, heißen Stadt, die mit ihren hohen und niedrigen Häusern, mit all' den breiten und engen Straßen, in der Sommerzeit immer so lähmend und erstickend auf Körper und Seele wirkt, endlich einmal entweichen! — Ich darf hier in dem schönen Salpa, Großmama's Winternis, den ganzen langen, herrlichen Sommer genießen! — Wie ich das alles wie ein Traum, und eigentlich begreife ich es nicht, daß mein lieber guter Vater mir diesmal so müthig und selbstlos die Erlaubnis gab, Großmutter's Erlaubnis für so lange Zeit zu folgen. Ich glaube, das habe ich nur der kürzlich überhanden langen Krankheit zu verdanken. Vater wünscht und hofft, daß mir auf Schloß Salpa die Rosen auf den Büschen aus' neue erblühen möchten und verzichtet im hoffnungsvollen Glauben auf meine ihm sonst so unentbehrliche Gegenwart. Dafür will ich ihm aber auch recht kräftig danken und nie vergessen, daß er seit Mama's Tode nur mich allein übrig behalten hat, die ihm sein einziges, arbeitames Leben erhalten kann. — Von Großmama's beiden einzigen Söhnen ist Vater immer der ihr etwas ferner Lebende geblieben. Ihr lieblich von jeder Entel Wolfgang. Wie oft hat mir das Papa neils erzählt! Er hatte ja auch in meiner geliebten, tiefen Mutter alles, was sein Herz beglücken mochte. Ihre Liebe war sein vollkommenes Glück. — Großmutter's Tante! Warum liebt

der Quantität noch ca. 550 hl. verkäuflich. Mehrere Käufe zu Mittelpreisen abgeschlossen. Käufer dringend erwünscht. Festheim, 17. Okt. Preise von 160—175 M. p. 3 Hl. Vorrat noch etwa 150 Hl. Begte Anzeige. Winnen, 17. Okt. Der Verkauf des „Neuen“ geht trotz der vorzüglichen Qualität nur schleppend von statten, so daß die Preise zurückgehen. Hier sind heute Käufe zu 165 und 160 M. zu verzeichnen; in Hannover 172, 175 und 180 M.; in Hagen und Baach zu 150, 154 und 155 M.; in Dörschelbron zu 140, 145 und 150 M.; in Hertmannsweller zu 150, 152 und 155 M. p. 3 Hl. Allenfalls noch Vorrat. Fein, 17. Okt. Weinele beendig. In Rotwein noch einzelne kleinere Reste vorräthig. Preise derselben bleiben sich gleich (178—190 M. per 3 Hl. In Weißwein noch ziemlich Vorrat. Mehrere Käufe zu 160—180 M. p. 3 Hl. abgeschlossen. Qualität vorzüglich. Käufer erwünscht. Hopfenpreise. Rottenburg, 17. Okt. Bei der Hopfenausstellung in Berlin fielen nach einem Telegramm von Professor Strebel an Oberjustizrat Moser in Rottenburg die ersten Preise auf Nr. 121 und 120, der zweite auf Nr. 122, der dritte auf Nr. 119. Nr. 121 gehört dem Landesgefängnis Rottenburg. Gestorben: In Stuttgart: August Klüppel, Privatier. Ida Leimer, Modistin. Jul. Naß, Kgl. Photograph. — Richard Schuerlen, Hauptmann z. B. und Bezirks-offizier. Lüdingen. Marie Dierlam, Pfarrers Tochter, Stammheim. Mutmaßliches Wetter am Sonntag 20. Okt. (Nachdruck verboten.) Infolge des geringen Luftdruckes ist neuerdings die Nebelbildung begünstigt und da in Süden und Südosten das Barometer tiefer steht als bei uns, dauert auch die äußerst kühl Temperatur noch fort. Für Sonntag und Montag steht morgens neblig, tagsüber nur zeitweilig bewölkt, dabei trockenes und sehr frühliches Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten. Straßburg, 19. Okt. Gestern Abend erglänzten zahlreiche öffentliche und Privatgebäude in prächtigster Illumination. Unbeschreiblicher Eindruck die Veranstaltung des Miniers hervor, von dessen Terrasse ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt wurde. Endloser Jubel brach aus als die Majestäten gegen den Schluß des Japsenstreichs auf dem Balkon erschienen. Derselbe wiederholte sich immer aufs neue. Eine dichtgebrängte Volksmenge durchwogte noch spät abends die Straßen. Nürnberg, 19. Okt. Ein Privatier Wit hat für das Waisenhaus in Schweinfurt, als seiner Vaterstadt, 30 000 M. hinterlassen. * Hohenwart (Wojen), 19. Okt. Vorgestern Nacht ist die große Landthunnenflut niedergebrannt. * Wien, 19. Okt. Beim Einlaufen des deutschen Panzerdampfes „Hagen“ in den Kriegshafen feuerte die zum Festmachen an der Boje herabgelassene Marinejolle, 3 Jussen wurden mühsam gerettet, der 4., ein Unteroffizier, ertrank.

Dieu Jugendfreund Nr. 48. Hierzu eine Beilage: Konekky-Frittschi, Parasitolog, Post: St. Ludwig (Elsaß). Glänzende Erfolge. gauer wirkt nur hier draußen. — Es lebe die Wirklichkeit, die schöne, lichte, freundliche Gegenwart! Und — Großmama's entzückende Nachmittagsfestspiele, der ich mit gutem Appetit und einer erhabenen Handarbeit entgegen gehen will. Ich habe noch keinen Augenblick Sehnsucht nach B.... geholt. Hätte ich nur noch meinen Vater bei mir, dann glaube ich, ich wäre im Stande, zum Augenblick zu sprechen: „Derweil doch, du bist so schön!“ Weidlich gibt Vater Großmutter's Bitten nach und kommt während der Ferien auch nach Salpa. O das wäre wunderbar! — Vorläufig habe ich noch genug zu thun, um die Schönheiten des Gutes und seiner Umgebungen alle kennen zu lernen. Fast jeden Tag unternahm ich Streifzüge durch den großen Park, durch Feld und Wald und immer kann ich nicht müde werden, Gottes herrliche Natur in vollen Zügen zu genießen. Am liebsten bin ich im Walde. Dort wo die dunklen Tannen so ernsthaft wie aus traumhafter Ferne zu mir herniedertrauben, zwischen den hohen Farnen ist mein Lieblingsplatz. Auf einer weichen Moosbank, die wie für mich von der Natur dort hingezaubert scheint, könnte ich stundenlang sitzen und träumen. Gekorn war ich gegen Abend dort. Die Abendsonne stimmte durch die Bäume. Ihre zitternden Strahlen vergoldeten die höchsten Stämme. Es war so still, ich hörte keine Vogelstimme, keinen Menschenlaut. Wie lange ich dort gesessen, weiß ich nicht. Da plötzlich drangen an mein Ohr, wenn auch entfernt, so doch klar und lieblich, eines Waldhorns Klänge. Ich laufte. Eine Volksmelodie, mir ganz unbekannt, drang mir wunderbar zum Herzen. Augenblicke wurde dieselbe mehr als einmal wiederholt. Dann immer lehrte die eine Strophe wieder, die so seltsam wehmüthig, so still entlagend klang, daß süße Sehnsucht meine Seele erfüllte. Und wieder ergriff es mich mit zwingender Gewalt, das alte, unverstandene Sehnen.

Kaiser Haax. Ia. Welschkorn Welschkornmehl Futtermehl etc. empfiehlt in reiner frischer Ware Wilh. Wolf.

Der Quantität noch ca. 550 hl. verkäuflich. Mehrere Käufe zu Mittelpreisen abgeschlossen. Käufer dringend erwünscht. Festheim, 17. Okt. Preise von 160—175 M. p. 3 Hl. Vorrat noch etwa 150 Hl. Begte Anzeige. Winnen, 17. Okt. Der Verkauf des „Neuen“ geht trotz der vorzüglichen Qualität nur schleppend von statten, so daß die Preise zurückgehen. Hier sind heute Käufe zu 165 und 160 M. zu verzeichnen; in Hannover 172, 175 und 180 M.; in Hagen und Baach zu 150, 154 und 155 M.; in Dörschelbron zu 140, 145 und 150 M.; in Hertmannsweller zu 150, 152 und 155 M. p. 3 Hl. Allenfalls noch Vorrat. Fein, 17. Okt. Weinele beendig. In Rotwein noch einzelne kleinere Reste vorräthig. Preise derselben bleiben sich gleich (178—190 M. per 3 Hl. In Weißwein noch ziemlich Vorrat. Mehrere Käufe zu 160—180 M. p. 3 Hl. abgeschlossen. Qualität vorzüglich. Käufer erwünscht. Hopfenpreise. Rottenburg, 17. Okt. Bei der Hopfenausstellung in Berlin fielen nach einem Telegramm von Professor Strebel an Oberjustizrat Moser in Rottenburg die ersten Preise auf Nr. 121 und 120, der zweite auf Nr. 122, der dritte auf Nr. 119. Nr. 121 gehört dem Landesgefängnis Rottenburg. Gestorben: In Stuttgart: August Klüppel, Privatier. Ida Leimer, Modistin. Jul. Naß, Kgl. Photograph. — Richard Schuerlen, Hauptmann z. B. und Bezirks-offizier. Lüdingen. Marie Dierlam, Pfarrers Tochter, Stammheim. Mutmaßliches Wetter am Sonntag 20. Okt. (Nachdruck verboten.) Infolge des geringen Luftdruckes ist neuerdings die Nebelbildung begünstigt und da in Süden und Südosten das Barometer tiefer steht als bei uns, dauert auch die äußerst kühl Temperatur noch fort. Für Sonntag und Montag steht morgens neblig, tagsüber nur zeitweilig bewölkt, dabei trockenes und sehr frühliches Wetter in Aussicht.

der Quantität noch ca. 550 hl. verkäuflich. Mehrere Käufe zu Mittelpreisen abgeschlossen. Käufer dringend erwünscht. Festheim, 17. Okt. Preise von 160—175 M. p. 3 Hl. Vorrat noch etwa 150 Hl. Begte Anzeige. Winnen, 17. Okt. Der Verkauf des „Neuen“ geht trotz der vorzüglichen Qualität nur schleppend von statten, so daß die Preise zurückgehen. Hier sind heute Käufe zu 165 und 160 M. zu verzeichnen; in Hannover 172, 175 und 180 M.; in Hagen und Baach zu 150, 154 und 155 M.; in Dörschelbron zu 140, 145 und 150 M.; in Hertmannsweller zu 150, 152 und 155 M. p. 3 Hl. Allenfalls noch Vorrat. Fein, 17. Okt. Weinele beendig. In Rotwein noch einzelne kleinere Reste vorräthig. Preise derselben bleiben sich gleich (178—190 M. per 3 Hl. In Weißwein noch ziemlich Vorrat. Mehrere Käufe zu 160—180 M. p. 3 Hl. abgeschlossen. Qualität vorzüglich. Käufer erwünscht. Hopfenpreise. Rottenburg, 17. Okt. Bei der Hopfenausstellung in Berlin fielen nach einem Telegramm von Professor Strebel an Oberjustizrat Moser in Rottenburg die ersten Preise auf Nr. 121 und 120, der zweite auf Nr. 122, der dritte auf Nr. 119. Nr. 121 gehört dem Landesgefängnis Rottenburg. Gestorben: In Stuttgart: August Klüppel, Privatier. Ida Leimer, Modistin. Jul. Naß, Kgl. Photograph. — Richard Schuerlen, Hauptmann z. B. und Bezirks-offizier. Lüdingen. Marie Dierlam, Pfarrers Tochter, Stammheim. Mutmaßliches Wetter am Sonntag 20. Okt. (Nachdruck verboten.) Infolge des geringen Luftdruckes ist neuerdings die Nebelbildung begünstigt und da in Süden und Südosten das Barometer tiefer steht als bei uns, dauert auch die äußerst kühl Temperatur noch fort. Für Sonntag und Montag steht morgens neblig, tagsüber nur zeitweilig bewölkt, dabei trockenes und sehr frühliches Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten. Straßburg, 19. Okt. Gestern Abend erglänzten zahlreiche öffentliche und Privatgebäude in prächtigster Illumination. Unbeschreiblicher Eindruck die Veranstaltung des Miniers hervor, von dessen Terrasse ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt wurde. Endloser Jubel brach aus als die Majestäten gegen den Schluß des Japsenstreichs auf dem Balkon erschienen. Derselbe wiederholte sich immer aufs neue. Eine dichtgebrängte Volksmenge durchwogte noch spät abends die Straßen. Nürnberg, 19. Okt. Ein Privatier Wit hat für das Waisenhaus in Schweinfurt, als seiner Vaterstadt, 30 000 M. hinterlassen. * Hohenwart (Wojen), 19. Okt. Vorgestern Nacht ist die große Landthunnenflut niedergebrannt. * Wien, 19. Okt. Beim Einlaufen des deutschen Panzerdampfes „Hagen“ in den Kriegshafen feuerte die zum Festmachen an der Boje herabgelassene Marinejolle, 3 Jussen wurden mühsam gerettet, der 4., ein Unteroffizier, ertrank.

Dieu Jugendfreund Nr. 48. Hierzu eine Beilage: Konekky-Frittschi, Parasitolog, Post: St. Ludwig (Elsaß). Glänzende Erfolge. gauer wirkt nur hier draußen. — Es lebe die Wirklichkeit, die schöne, lichte, freundliche Gegenwart! Und — Großmama's entzückende Nachmittagsfestspiele, der ich mit gutem Appetit und einer erhabenen Handarbeit entgegen gehen will. Ich habe noch keinen Augenblick Sehnsucht nach B.... geholt. Hätte ich nur noch meinen Vater bei mir, dann glaube ich, ich wäre im Stande, zum Augenblick zu sprechen: „Derweil doch, du bist so schön!“ Weidlich gibt Vater Großmutter's Bitten nach und kommt während der Ferien auch nach Salpa. O das wäre wunderbar! — Vorläufig habe ich noch genug zu thun, um die Schönheiten des Gutes und seiner Umgebungen alle kennen zu lernen. Fast jeden Tag unternahm ich Streifzüge durch den großen Park, durch Feld und Wald und immer kann ich nicht müde werden, Gottes herrliche Natur in vollen Zügen zu genießen. Am liebsten bin ich im Walde. Dort wo die dunklen Tannen so ernsthaft wie aus traumhafter Ferne zu mir herniedertrauben, zwischen den hohen Farnen ist mein Lieblingsplatz. Auf einer weichen Moosbank, die wie für mich von der Natur dort hingezaubert scheint, könnte ich stundenlang sitzen und träumen. Gekorn war ich gegen Abend dort. Die Abendsonne stimmte durch die Bäume. Ihre zitternden Strahlen vergoldeten die höchsten Stämme. Es war so still, ich hörte keine Vogelstimme, keinen Menschenlaut. Wie lange ich dort gesessen, weiß ich nicht. Da plötzlich drangen an mein Ohr, wenn auch entfernt, so doch klar und lieblich, eines Waldhorns Klänge. Ich laufte. Eine Volksmelodie, mir ganz unbekannt, drang mir wunderbar zum Herzen. Augenblicke wurde dieselbe mehr als einmal wiederholt. Dann immer lehrte die eine Strophe wieder, die so seltsam wehmüthig, so still entlagend klang, daß süße Sehnsucht meine Seele erfüllte. Und wieder ergriff es mich mit zwingender Gewalt, das alte, unverstandene Sehnen.

Kaiser Haax. Ia. Welschkorn Welschkornmehl Futtermehl etc. empfiehlt in reiner frischer Ware Wilh. Wolf.

Der Quantität noch ca. 550 hl. verkäuflich. Mehrere Käufe zu Mittelpreisen abgeschlossen. Käufer dringend erwünscht. Festheim, 17. Okt. Preise von 160—175 M. p. 3 Hl. Vorrat noch etwa 150 Hl. Begte Anzeige. Winnen, 17. Okt. Der Verkauf des „Neuen“ geht trotz der vorzüglichen Qualität nur schleppend von statten, so daß die Preise zurückgehen. Hier sind heute Käufe zu 165 und 160 M. zu verzeichnen; in Hannover 172, 175 und 180 M.; in Hagen und Baach zu 150, 154 und 155 M.; in Dörschelbron zu 140, 145 und 150 M.; in Hertmannsweller zu 150, 152 und 155 M. p. 3 Hl. Allenfalls noch Vorrat. Fein, 17. Okt. Weinele beendig. In Rotwein noch einzelne kleinere Reste vorräthig. Preise derselben bleiben sich gleich (178—190 M. per 3 Hl. In Weißwein noch ziemlich Vorrat. Mehrere Käufe zu 160—180 M. p. 3 Hl. abgeschlossen. Qualität vorzüglich. Käufer erwünscht. Hopfenpreise. Rottenburg, 17. Okt. Bei der Hopfenausstellung in Berlin fielen nach einem Telegramm von Professor Strebel an Oberjustizrat Moser in Rottenburg die ersten Preise auf Nr. 121 und 120, der zweite auf Nr. 122, der dritte auf Nr. 119. Nr. 121 gehört dem Landesgefängnis Rottenburg. Gestorben: In Stuttgart: August Klüppel, Privatier. Ida Leimer, Modistin. Jul. Naß, Kgl. Photograph. — Richard Schuerlen, Hauptmann z. B. und Bezirks-offizier. Lüdingen. Marie Dierlam, Pfarrers Tochter, Stammheim. Mutmaßliches Wetter am Sonntag 20. Okt. (Nachdruck verboten.) Infolge des geringen Luftdruckes ist neuerdings die Nebelbildung begünstigt und da in Süden und Südosten das Barometer tiefer steht als bei uns, dauert auch die äußerst kühl Temperatur noch fort. Für Sonntag und Montag steht morgens neblig, tagsüber nur zeitweilig bewölkt, dabei trockenes und sehr frühliches Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten. Straßburg, 19. Okt. Gestern Abend erglänzten zahlreiche öffentliche und Privatgebäude in prächtigster Illumination. Unbeschreiblicher Eindruck die Veranstaltung des Miniers hervor, von dessen Terrasse ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt wurde. Endloser Jubel brach aus als die Majestäten gegen den Schluß des Japsenstreichs auf dem Balkon erschienen. Derselbe wiederholte sich immer aufs neue. Eine dichtgebrängte Volksmenge durchwogte noch spät abends die Straßen. Nürnberg, 19. Okt. Ein Privatier Wit hat für das Waisenhaus in Schweinfurt, als seiner Vaterstadt, 30 000 M. hinterlassen. * Hohenwart (Wojen), 19. Okt. Vorgestern Nacht ist die große Landthunnenflut niedergebrannt. * Wien, 19. Okt. Beim Einlaufen des deutschen Panzerdampfes „Hagen“ in den Kriegshafen feuerte die zum Festmachen an der Boje herabgelassene Marinejolle, 3 Jussen wurden mühsam gerettet, der 4., ein Unteroffizier, ertrank.

Dieu Jugendfreund Nr. 48. Hierzu eine Beilage: Konekky-Frittschi, Parasitolog, Post: St. Ludwig (Elsaß). Glänzende Erfolge. gauer wirkt nur hier draußen. — Es lebe die Wirklichkeit, die schöne, lichte, freundliche Gegenwart! Und — Großmama's entzückende Nachmittagsfestspiele, der ich mit gutem Appetit und einer erhabenen Handarbeit entgegen gehen will. Ich habe noch keinen Augenblick Sehnsucht nach B.... geholt. Hätte ich nur noch meinen Vater bei mir, dann glaube ich, ich wäre im Stande, zum Augenblick zu sprechen: „Derweil doch, du bist so schön!“ Weidlich gibt Vater Großmutter's Bitten nach und kommt während der Ferien auch nach Salpa. O das wäre wunderbar! — Vorläufig habe ich noch genug zu thun, um die Schönheiten des Gutes und seiner Umgebungen alle kennen zu lernen. Fast jeden Tag unternahm ich Streifzüge durch den großen Park, durch Feld und Wald und immer kann ich nicht müde werden, Gottes herrliche Natur in vollen Zügen zu genießen. Am liebsten bin ich im Walde. Dort wo die dunklen Tannen so ernsthaft wie aus traumhafter Ferne zu mir herniedertrauben, zwischen den hohen Farnen ist mein Lieblingsplatz. Auf einer weichen Moosbank, die wie für mich von der Natur dort hingezaubert scheint, könnte ich stundenlang sitzen und träumen. Gekorn war ich gegen Abend dort. Die Abendsonne stimmte durch die Bäume. Ihre zitternden Strahlen vergoldeten die höchsten Stämme. Es war so still, ich hörte keine Vogelstimme, keinen Menschenlaut. Wie lange ich dort gesessen, weiß ich nicht. Da plötzlich drangen an mein Ohr, wenn auch entfernt, so doch klar und lieblich, eines Waldhorns Klänge. Ich laufte. Eine Volksmelodie, mir ganz unbekannt, drang mir wunderbar zum Herzen. Augenblicke wurde dieselbe mehr als einmal wiederholt. Dann immer lehrte die eine Strophe wieder, die so seltsam wehmüthig, so still entlagend klang, daß süße Sehnsucht meine Seele erfüllte. Und wieder ergriff es mich mit zwingender Gewalt, das alte, unverstandene Sehnen.

Kaiser Haax. Ia. Welschkorn Welschkornmehl Futtermehl etc. empfiehlt in reiner frischer Ware Wilh. Wolf.

Der Quantität noch ca. 550 hl. verkäuflich. Mehrere Käufe zu Mittelpreisen abgeschlossen. Käufer dringend erwünscht. Festheim, 17. Okt. Preise von 160—175 M. p. 3 Hl. Vorrat noch etwa 150 Hl. Begte Anzeige. Winnen, 17. Okt. Der Verkauf des „Neuen“ geht trotz der vorzüglichen Qualität nur schleppend von statten, so daß die Preise zurückgehen. Hier sind heute Käufe zu 165 und 160 M. zu verzeichnen; in Hannover 172, 175 und 180 M.; in Hagen und Baach zu 150, 154 und 155 M.; in Dörschelbron zu 140, 145 und 150 M.; in Hertmannsweller zu 150, 152 und 155 M. p. 3 Hl. Allenfalls noch Vorrat. Fein, 17. Okt. Weinele beendig. In Rotwein noch einzelne kleinere Reste vorräthig. Preise derselben bleiben sich gleich (178—190 M. per 3 Hl. In Weißwein noch ziemlich Vorrat. Mehrere Käufe zu 160—180 M. p. 3 Hl. abgeschlossen. Qualität vorzüglich. Käufer erwünscht. Hopfenpreise. Rottenburg, 17. Okt. Bei der Hopfenausstellung in Berlin fielen nach einem Telegramm von Professor Strebel an Oberjustizrat Moser in Rottenburg die ersten Preise auf Nr. 121 und 120, der zweite auf Nr. 122, der dritte auf Nr. 119. Nr. 121 gehört dem Landesgefängnis Rottenburg. Gestorben: In Stuttgart: August Klüppel, Privatier. Ida Leimer, Modistin. Jul. Naß, Kgl. Photograph. — Richard Schuerlen, Hauptmann z. B. und Bezirks-offizier. Lüdingen. Marie Dierlam, Pfarrers Tochter, Stammheim. Mutmaßliches Wetter am Sonntag 20. Okt. (Nachdruck verboten.) Infolge des geringen Luftdruckes ist neuerdings die Nebelbildung begünstigt und da in Süden und Südosten das Barometer tiefer steht als bei uns, dauert auch die äußerst kühl Temperatur noch fort. Für Sonntag und Montag steht morgens neblig, tagsüber nur zeitweilig bewölkt, dabei trockenes und sehr frühliches Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten. Straßburg, 19. Okt. Gestern Abend erglänzten zahlreiche öffentliche und Privatgebäude in prächtigster Illumination. Unbeschreiblicher Eindruck die Veranstaltung des Miniers hervor, von dessen Terrasse ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt wurde. Endloser Jubel brach aus als die Majestäten gegen den Schluß des Japsenstreichs auf dem Balkon erschienen. Derselbe wiederholte sich immer aufs neue. Eine dichtgebrängte Volksmenge durchwogte noch spät abends die Straßen. Nürnberg, 19. Okt. Ein Privatier Wit hat für das Waisenhaus in Schweinfurt, als seiner Vaterstadt, 30 000 M. hinterlassen. * Hohenwart (Wojen), 19. Okt. Vorgestern Nacht ist die große Landthunnenflut niedergebrannt. * Wien, 19. Okt. Beim Einlaufen des deutschen Panzerdampfes „Hagen“ in den Kriegshafen feuerte die zum Festmachen an der Boje herabgelassene Marinejolle, 3 Jussen wurden mühsam gerettet, der 4., ein Unteroffizier, ertrank.

Dieu Jugendfreund Nr. 48. Hierzu eine Beilage: Konekky-Frittschi, Parasitolog, Post: St. Ludwig (Elsaß). Glänzende Erfolge. gauer wirkt nur hier draußen. — Es lebe die Wirklichkeit, die schöne, lichte, freundliche Gegenwart! Und — Großmama's entzückende Nachmittagsfestspiele, der ich mit gutem Appetit und einer erhabenen Handarbeit entgegen gehen will. Ich habe noch keinen Augenblick Sehnsucht nach B.... geholt. Hätte ich nur noch meinen Vater bei mir, dann glaube ich, ich wäre im Stande, zum Augenblick zu sprechen: „Derweil doch, du bist so schön!“ Weidlich gibt Vater Großmutter's Bitten nach und kommt während der Ferien auch nach Salpa. O das wäre wunderbar! — Vorläufig habe ich noch genug zu thun, um die Schönheiten des Gutes und seiner Umgebungen alle kennen zu lernen. Fast jeden Tag unternahm ich Streifzüge durch den großen Park, durch Feld und Wald und immer kann ich nicht müde werden, Gottes herrliche Natur in vollen Zügen zu genießen. Am liebsten bin ich im Walde. Dort wo die dunklen Tannen so ernsthaft wie aus traumhafter Ferne zu mir herniedertrauben, zwischen den hohen Farnen ist mein Lieblingsplatz. Auf einer weichen Moosbank, die wie für mich von der Natur dort hingezaubert scheint, könnte ich stundenlang sitzen und träumen. Gekorn war ich gegen Abend dort. Die Abendsonne stimmte durch die Bäume. Ihre zitternden Strahlen vergoldeten die höchsten Stämme. Es war so still, ich hörte keine Vogelstimme, keinen Menschenlaut. Wie lange ich dort gesessen, weiß ich nicht. Da plötzlich drangen an mein Ohr, wenn auch entfernt, so doch klar und lieblich, eines Waldhorns Klänge. Ich laufte. Eine Volksmelodie, mir ganz unbekannt, drang mir wunderbar zum Herzen. Augenblicke wurde dieselbe mehr als einmal wiederholt. Dann immer lehrte die eine Strophe wieder, die so seltsam wehmüthig, so still entlagend klang, daß süße Sehnsucht meine Seele erfüllte. Und wieder ergriff es mich mit zwingender Gewalt, das alte, unverstandene Sehnen.

Kaiser Haax. Ia. Welschkorn Welschkornmehl Futtermehl etc. empfiehlt in reiner frischer Ware Wilh. Wolf.

Der Quantität noch ca. 550 hl. verkäuflich. Mehrere Käufe zu Mittelpreisen abgeschlossen. Käufer dringend erwünscht. Festheim, 17. Okt. Preise von 160—175 M. p. 3 Hl. Vorrat noch etwa 150 Hl. Begte Anzeige. Winnen, 17. Okt. Der Verkauf des „Neuen“ geht trotz der vorzüglichen Qualität nur schleppend von statten, so daß die Preise zurückgehen. Hier sind heute Käufe zu 165 und 160 M. zu verzeichnen; in Hannover 172, 175 und 180 M.; in Hagen und Baach zu 150, 154 und 155 M.; in Dörschelbron zu 140, 145 und 150 M.; in Hertmannsweller zu 150, 152 und 155 M. p. 3 Hl. Allenfalls noch Vorrat. Fein, 17. Okt. Weinele beendig. In Rotwein noch einzelne kleinere Reste vorräthig. Preise derselben bleiben sich gleich (178—190 M. per 3 Hl. In Weißwein noch ziemlich Vorrat. Mehrere Käufe zu 160—180 M. p. 3 Hl. abgeschlossen. Qualität vorzüglich. Käufer erwünscht. Hopfenpreise. Rottenburg, 17. Okt. Bei der Hopfenausstellung in Berlin fielen nach einem Telegramm von Professor Strebel an Oberjustizrat Moser in Rottenburg die ersten Preise auf Nr. 121 und 120, der zweite auf Nr. 122, der dritte auf Nr. 119. Nr. 121 gehört dem Landesgefängnis Rottenburg. Gestorben: In Stuttgart: August Klüppel, Privatier. Ida Leimer, Modistin. Jul. Naß, Kgl. Photograph. — Richard Schuerlen, Hauptmann z. B. und Bezirks-offizier. Lüdingen. Marie Dierlam, Pfarrers Tochter, Stammheim. Mutmaßliches Wetter am Sonntag 20. Okt. (Nachdruck verboten.) Infolge des geringen Luftdruckes ist neuerdings die Nebelbildung begünstigt und da in Süden und Südosten das Barometer tiefer steht als bei uns, dauert auch die äußerst kühl Temperatur noch fort. Für Sonntag und Montag steht morgens neblig, tagsüber nur zeitweilig bewölkt, dabei trockenes und sehr frühliches Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten. Straßburg, 19. Okt. Gestern Abend erglänzten zahlreiche öffentliche und Privatgebäude in prächtigster Illumination. Unbeschreiblicher Eindruck die Veranstaltung des Miniers hervor, von dessen Terrasse ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt wurde. Endloser Jubel brach aus als die Majestäten gegen den Schluß des Japsenstreichs auf dem Balkon erschienen. Derselbe wiederholte sich immer aufs neue. Eine dichtgebrängte Volksmenge durchwogte noch spät abends die Straßen. Nürnberg, 19. Okt. Ein Privatier Wit hat für das Waisenhaus in Schweinfurt, als seiner Vaterstadt, 30 000 M. hinterlassen. * Hohenwart (Wojen), 19. Okt. Vorgestern Nacht ist die große Landthunnenflut niedergebrannt. * Wien, 19. Okt. Beim Einlaufen des deutschen Panzerdampfes „Hagen“ in den Kriegshafen feuerte die zum Festmachen an der Boje herabgelassene Marinejolle, 3 Jussen wurden mühsam gerettet, der 4., ein Unteroffizier, ertrank.

der Quantität noch ca. 550 hl. verkäuflich. Mehrere Käufe zu Mittelpreisen abgeschlossen. Käufer dringend erwünscht. Festheim, 17. Okt. Preise von 160—175 M. p. 3 Hl. Vorrat noch etwa 150 Hl. Begte Anzeige. Winnen, 17. Okt. Der Verkauf des „Neuen“ geht trotz der vorzüglichen Qualität nur schleppend von statten, so daß die Preise zurückgehen. Hier sind heute Käufe zu 165 und 160 M. zu verzeichnen; in Hannover 172, 175 und 180 M.; in Hagen und Baach zu 150, 154 und 155 M.; in Dörschelbron zu 140, 145 und 150 M.; in Hertmannsweller zu 150, 152 und 155 M. p. 3 Hl. Allenfalls noch Vorrat. Fein, 17. Okt. Weinele beendig. In Rotwein noch einzelne kleinere Reste vorräthig. Preise derselben bleiben sich gleich (178—190 M. per 3 Hl. In Weißwein noch ziemlich Vorrat. Mehrere Käufe zu 160—180 M. p. 3 Hl. abgeschlossen. Qualität vorzüglich. Käufer erwünscht. Hopfenpreise. Rottenburg, 17. Okt. Bei der Hopfenausstellung in Berlin fielen nach einem Telegramm von Professor Strebel an Oberjustizrat Moser in Rottenburg die ersten Preise auf Nr. 121 und 120, der zweite auf Nr. 122, der dritte auf Nr. 119. Nr. 121 gehört dem Landesgefängnis Rottenburg. Gestorben: In Stuttgart: August Klüppel, Privatier. Ida Leimer, Modistin. Jul. Naß, Kgl. Photograph. — Richard Schuerlen, Hauptmann z. B. und Bezirks-offizier. Lüdingen. Marie Dierlam, Pfarrers Tochter, Stammheim. Mutmaßliches Wetter am Sonntag 20. Okt. (Nachdruck verboten.) Infolge des geringen Luftdruckes ist neuerdings die Nebelbildung begünstigt und da in Süden und Südosten das Barometer tiefer steht als bei uns, dauert auch die äußerst kühl Temperatur noch fort. Für Sonntag und Montag steht morgens neblig, tagsüber nur zeitweilig bewölkt, dabei trockenes und sehr frühliches Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten. Straßburg, 19. Okt. Gestern Abend erglänzten zahlreiche öffentliche und Privatgebäude in prächtigster Illumination. Unbeschreiblicher Eindruck die Veranstaltung des Miniers hervor, von dessen Terrasse ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt wurde. Endloser Jubel brach aus als die Majestäten gegen den Schluß des Japsenstreichs auf dem Balkon erschienen. Derselbe wiederholte sich immer aufs neue. Eine dichtgebrängte Volksmenge durchwogte noch spät abends die Straßen. Nürnberg, 19. Okt. Ein Privatier Wit hat für das Waisenhaus in Schweinfurt, als seiner Vaterstadt, 30 000 M. hinterlassen. * Hohenwart (Wojen), 19. Okt. Vorgestern Nacht ist die große Landthunnenflut niedergebrannt. * Wien, 19. Okt. Beim Einlaufen des deutschen Panzerdampfes „Hagen“ in den Kriegshafen feuerte die zum Festmachen an der Boje herabgelassene Marinejolle, 3 Jussen wurden mühsam gerettet, der 4., ein Unteroffizier, ertrank.

Dieu Jugendfreund Nr. 48. Hierzu eine Beilage: Konekky-Frittschi, Parasitolog, Post: St. Ludwig (Elsaß). Glänzende Erfolge. gauer wirkt nur hier draußen. — Es lebe die Wirklichkeit, die schöne, lichte, freundliche Gegenwart! Und — Großmama's entzückende Nachmittagsfestspiele, der ich mit gutem Appetit und einer erhabenen Handarbeit entgegen gehen will. Ich habe noch keinen Augenblick Sehnsucht nach B.... geholt. Hätte ich nur noch meinen Vater bei mir, dann glaube ich, ich wäre im Stande, zum Augenblick zu sprechen: „Derweil doch, du bist so schön!“ Weidlich gibt Vater Großmutter's Bitten nach und kommt während der Ferien auch nach Salpa. O das wäre wunderbar! — Vorläufig habe ich noch genug zu thun, um die Schönheiten des Gutes und seiner Umgebungen alle kennen zu lernen. Fast jeden Tag unternahm ich Streifzüge durch den großen Park, durch Feld und Wald und immer kann ich nicht müde werden, Gottes herrliche Natur in vollen Zügen zu genießen. Am liebsten bin ich im Walde. Dort wo die dunklen Tannen so ernsthaft wie aus traumhafter Ferne zu mir herniedertrauben, zwischen den hohen Farnen ist mein Lieblingsplatz. Auf einer weichen Moosbank, die wie für mich von der Natur dort hingezaubert scheint, könnte ich stundenlang sitzen und träumen. Gekorn war ich gegen Abend dort. Die Abendsonne stimmte durch die Bäume. Ihre zitternden Strahlen vergoldeten die höchsten Stämme. Es war so still, ich hörte keine Vogelstimme, keinen Menschenlaut. Wie lange ich dort gesessen, weiß ich nicht. Da plötzlich drangen an mein Ohr, wenn auch entfernt, so doch klar und lieblich, eines Waldhorns Klänge. Ich laufte. Eine Volksmelodie, mir ganz unbekannt, drang mir wunderbar zum Herzen. Augenblicke wurde dieselbe mehr als einmal wiederholt. Dann immer lehrte die eine Strophe wieder, die so seltsam wehmüthig, so still entlagend klang, daß süße Sehnsucht meine Seele erfüllte. Und wieder ergriff es mich mit zwingender Gewalt, das alte, unverstandene Sehnen.

Kaiser Haax. Ia. Welschkorn Welschkornmehl Futtermehl etc. empfiehlt in reiner frischer Ware Wilh. Wolf.

Der Quantität noch ca. 550 hl. verkäuflich. Mehrere Käufe zu Mittelpreisen abgeschlossen. Käufer dringend erwünscht. Festheim, 17. Okt. Preise von 160—175 M. p. 3 Hl. Vorrat noch etwa 150 Hl. Begte Anzeige. Winnen, 17. Okt. Der Verkauf des „Neuen“ geht trotz der vorzüglichen Qualität nur schleppend von statten, so daß die Preise zurückgehen. Hier sind heute Käufe zu 165 und 160 M. zu verzeichnen; in Hannover 172, 175 und 180 M.; in Hagen und Baach zu 150, 154 und 155 M.; in Dörschelbron zu 140, 145 und 150 M.; in Hertmannsweller zu 150,

Kaiserpaar und die Fürstlichkeiten nach Frischweiler zur Frischhütten bei dem Grafen v. Dürheim-Montmartin.

In Metz bildete sich ein Komitee unter dem Vorsitz des Generalleutnants Stempel zur Errichtung eines Standbildes für den Prinzen Friedrich Karl. Der Kaiser stimmte diesem Plane zu.

Aus Hamburg schreibt die B... Feilbetrag der am Sonntag geschlossene 'Jalieu in Hamburg' wird auf 500000.

Beuthen, 18. Oktober. Der Märtyrer mit dem zum Tode verurteilten mitschuldigem Mörder wurde, ist 7 1/2 Uhr im hiesigen Gerichtsgelände hingerichtet worden.

München, 18. Okt. Abg. Dr. Frhr berg ist beim Dreiradfahren mit einem zusammengefallen. v. Stauffenberg ist dabei eine Rippe gebrochen.

Oesterreich-Ungarn Triest, 17. Okt. Aus dem laufen Nachrichten über furchtbare V durch Wölfe in Brüche ein. Viele überflammt und eine Menge Brücken.

Agram, 18. Okt. Es bestätigt sich an den Ministerpräsidenten eine Deputat um ihm zu erklären, daß die vorgef nicht eine Demonstration gegen den sonder eine Revanche für die Mißhan sein sollten. Auch daß die Deputation wurde, bestätigt ist. Das Schreiben allgemeine Freude hervor wegen des den alle Wähler hervorheben, indem sie leit der Reise des Kaisers betonen. Si haltene Verarmung der Studenten i nahme gegen die Anordnungen der ohne politischen Resultat.

Frankreich. Paris, 17. Okt. Die Minister arbeitung des Geheimschloßes betreff einer Kolonialarmee benötigt. Dar Armee die vorhandenen Kolonialtruppen: legion umfassen und dem Marinemi sein.

Türkei. Konstantinopel, 17. Okt. Die E und auf der Insel ist hochernst. Fo Zusammenstöße zwischen Christen und stant. Der Ausbruch eines allgemeinen stündlich befürchtet.

China. Hongkong, 18. Okt. Einer Melbu zufolge nahmen die Japaner am 16. der Westküste Formosa ein. Alle Be heute stattfindende Beschäftigung von getroffen, das im Bezirke des Schwarz ist, der die japanische Forderung der be gabe der Stadt ablehnte. Ein heftig erwarten.

Handel, Gewerbe & Land Von den Geld- und War (Wahrscheinlich). Stuttgart Dogleich der dreitägige Aufseuche Lobanow in Berlin von den Geldbörsen Friedenszeichen betrachtet wird, so ist Börsen die allgemeine Stimmung recht dem es sich nämlich herausgestellt he französi. Privatkapitalisten, sondern die

Mein Onkel Wolff Tagebuchblätter von Magda Wie das duftet! Rings um mi büß, weißer Flieder mit tauend Blütensternen! Ab und zu lächelt warme Sommerwind die Stränder würdiger Rederei durcheinander, und auf mich herab, weiß wie Schnee, un bleibt eine der schönen Blüten in me meinem Kleide haften. — O du u Sommerzeit! — Und ich durfte der g Stadt, die mit ihren Höhen und ni mit all' den breiten und engen Straßen, zeit immer so lächeln und ericha und Seele wirkt, endlich einmal an darf hier in dem schönen Salspia, Graf sig, den ganzen langen, herrlichen Gorf Mir ist das alles wie ein Traum, u greife ich es nicht, daß mein lieber diesmal so willig und selbstlos di Großmutter's Einladung für so lang Ich glaube, das habe ich nur der läng langen Krankheit zu verdanken. Da hoßt, daß mir auf Schloß Salspia di Wangen aus neue erblühen möchten und verachtet in selbstvergessender Liebe auf meine sonst so unents befehlige Gegenwart. Dafür will ich ihm aber auch recht fleißig schreiben und nie vergessen, daß er seit Mama's Tode nur mich allein übrig behalten hat, die ihm sein einlames, arbeitsames Leben erheitern kann. — Von Großmutter's beiden einzigen Söhnen ist Vater immer der ihr etwas ferner Stehende geblieben. Ihr Liebling war von jeher Onkel Wolfgang. Wie oft hat mir das Papa neidlos erzählt! Er hatte ja auch in meiner geliebten, seligen Mutter alles, was sein Herz beglücken mochte. Ihre Liebe war sein vollkommenes Glück. — Graulamer Sämitter Tod! Warum ließeft

deutende Mengen von Goldminenaktien aufgenommen hatten und diese nimmehr wieder nach England abgeben wollen, weil die Bank von England die französ. Wechsel nicht mehr so leicht diskontierte und nachdem nun auch große deutsche Zeitungen ihre warnende Stimme gegen den Schwund in Goldminenaktien erheben (was wir an dieser Stelle schon längst gethan),

ber Quantität noch ca. 550 hl. veräußert. Mehrere Käufe zu Mittelpreisen abgeschlossen. Käufer bringen erwünscht. Hefsigheim, 17. Okt. Preise von 160—175 M. p. 3 Hl. Vorrat noch etwa 150 Hl. Beste Anzeige. Winnenenden, 17. Okt. Der Verkauf des 'Neuen' acht trotz der vorräthlichen Qualität nur schleichend von

Der Abdruck nachstehender, amtlich beglaubigter Atteste ist mir in verbandenswerther Weise von den Ausstellern gestattet, zum Wohle aller Wurmliebenden.

Ich theile Ihnen freundlich mit, daß die Kur, die Sie vorordneten, gut bei mir abgelaufen ist. Ich bin von der Zeit an so gesund, wie es sich ein Mensch nur wünschen kann. Ich drücke daher meinen besten Dank aus für das Gute, was Sie mir gethan haben. Ich wünsche daher, der leidenden Menschheit dieses Mittel bekannt zu geben.

Hochachtungsvoll Selma Weiss, in Kleinneusiedberg, Sachsen. Beglaubigt Der Gemeindevorstand: sig. J. Kitzhof.

Das vorgetragene Zeugnis wird hienit von der unterfertigten Gemeindebehörde seinen Inhalte nach, sowie in Bezug auf die Echtheit der Unterschrift bestätigt. (An Stelle des Gemeindefiegels.) Der Bürgermeister: sig. Seeburger.

Hiermit bestätige ich Ihnen, daß mein Sohn Wilhelm Ihre Kur gebraucht hat und nach kaum 1/4 Stunden von dem Bandwurm befreit war; derselbe war 4,8 m lang, auch sind noch verschiedene andere Würmer mit fortgegangen, mein Sohn hatte den Bandwurm über 8 Jahre und hat in der Zeit 8 verschiedene Kuren gebraucht, dieselben hatten aber nichts genützt.

Wichtig kann ich Sie den damit behafteten Menschen bestens empfehlen. Hochachtungsvoll Philipp Schmidt, Restaurateur, in Brandenburg. Beglaubigt Der Gemeindevorstand: sig. K. Reiff, Postl.-Egt. Holzseigels.)

Die obenstehende eigenhändige Unterschrift des Restaurateurs Philipp Schmidt beglaubigt. (An Stelle des Gemeindefiegels.) J. K. Reiff, Postl.-Egt. Holzseigels.)

Mit Freuden kann ich mittheilen, daß durch Ihre Kur mein 11 1/2 Jahre alter Sohn Alexander von einem sehr lästigen über 5 m langen Kettenbandwurm mit Kopf in einem Zeitraum von ca. 1 Stunde schmerzlos befreit worden ist, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank abstatte.

Hochachtungsvoll J. Durr, Wäscher und Schmiech in Neudorf, Kreis Garthaus W. Pr. Die Richtigkeit der vorstehenden Unterschrift des Joseph Durr bestätigt. Der Gemeindevorstand: sig. Pappe. (An Stelle des Gemeindefiegels.)

Ihre Kur entfernte nach 30 Minuten einen 9 m langen Bandwurm mit Kopf. Ich werde nicht verkümmern, jedem Wurmliebenden Ihre Kur zu empfehlen und lege Ihnen hierdurch meinen herzlichsten Dank. Achtungsvoll Franz Wenzler, Maschinenwörter in Dorostendorf 6. Jahre, Oberschlesien.

Daß p. Brandt die vorstehende Erklärung in unserer Gegenwart abgegeben und eigenhändig vollzogen hat, bescheinigt (An Stelle des Gemeindefiegels.) Der Gemeindevorstand: sig. Brzoska.

Mit Vergnügen kann ich Ihnen mittheilen, daß Ihr Präparat meinen Bandwurm mit Kopf vollständig befreit hat. Die Wirkung war überraschend, innerhalb einer halben Stunde war das Ungeheuer von 5 m und tauende von Eiern entfernt und zwar ganz schmerzlos. Zudem ist für Ihre Hilfe bestens danke, bemerke noch, daß das Mittel auch bei meiner Frau ebenso wirkte, aber dieser Frau hatte eine Länge von circa 20 m. Dergleichen war der Erfolg bei Susanna Klappich aus Ohlau mit 10 m Länge und bei Marie Dornjod aus Baumgarten bei Ohlau, ebenfalls 10 m Länge.

Mit Hochachtung Karl Fischer, Zimmermann in Ohlau, Schlesien, Schloßstr. 141. Vorstehende Unterschrift des Arbeiters Karl Fischer bestätigt. (An Stelle des Gemeindefiegels.) Die Polizeiverwaltung: sig. Kruppe.

Hochachtungsvoll Bernhard Gies, Bergarbeiter in Niederschlesien 5. Stollberg. Obige Unterschrift beglaubigt. (An Stelle des Gemeindefiegels.) Der Gemeindevorstand.

Ich theile Ihnen hierdurch mit: der Bandwurm ging ohne jede Beschwerde ab, er war mit dem Kopf 15 m lang. Ich sage Ihnen dafür meinen besten Dank und werde Sie bei vorkommenden Fällen bestens empfehlen. Hochachtungsvoll Selma Weiss, in Kleinneusiedberg, Sachsen. Beglaubigt Der Gemeindevorstand: sig. J. Kitzhof.

Mit größter Freude sende ich Ihnen meinen besten Dank. Lange habe ich schon an Wagenleiden gelitten, bis ich von Ihrem Präparat Gebrauch machte, wodurch eine Unmenge Urinat von mir ging, und das Leiden war gänzlich verschwunden. Ich fühle mich jetzt ganz wohl und kräftig, werde daher Jedem bei ähnlichem Leiden Sie bestens empfehlen.

Mit aller Hochachtung Fr. Selma Stavermann, in Gertrud, R. Hgendorf, Rg. Osnabrück. Beglaubigt Der Gemeindevorstand: sig. Stavermann.

Nachdem ich etwa 1 1/2 Jahre lang am Bandwurm gelitten, wodurch namentlich in den letzten Jahren meine Gesundheit in ganz erheblicher Weise gefährdet worden war, verdanke ich Ihrem Mittel, daß ich das lästige Tier nunmehr los bin. Ich habe im Laufe der Zeit ungefähr 6 Kuren der verschiedensten Art ohne Erfolg angewendet und war daher umso mehr erfreut, als einige Zeit, nachdem ich Ihre Mittel eingenommen, ohne Beschwerde der Bandwurm mit Kopf abging und mit ihm noch eine große Zahl von Plattwürmern. Es war der sogenannte unbewusste Bandwurm in einer Länge von etwa 6 m. Nehmen Sie daher für Ihre Hilfe meinen herzlichsten Dank entgegen und seien Sie überzeugt, daß ich Ihre Bandwurmmittel allen Lebenden empfehlen werde, wo immer Gelegenheit sich dazu bietet.

Hochachtungsvoll Frau Minna Rosenkranz, in Selzheimersdorf. Die Unterschrift beglaubigt. (An Stelle des Gemeindefiegels.) Der Gemeindevorstand: sig. Albert.

Ihre Kur kann ich jedem, welcher wurmliegend ist, empfehlen. Mein 10-jähr. Lächterchen Wanda, welche in Folge ihres Bandwurmlidens bedenklich krank war, ist nach Verlauf einer Stunde, nachdem sie die Mischung eingenommen, von dem Bandwurm befreit worden und befindet sich jetzt wieder wohl. Hochachtungsvoll Borkow, Eisenbahn-Stationen-Assistent, in Kipent. Beglaubigt Die Polizei-Verwaltung der Stadt Kipent.

ich hörte keine Vogelstimme, keinen Menschenlaut. Wie lange ich dort geblieben, weiß ich nicht. Da plötzlich drangen an mein Ohr, wenn auch entfernt, so doch klar und lieblich, eines Waldhorns Klänge. Ich lauschte. Eine Volksmelodie, mir ganz unbekannt, drang mir wunderbar am Herzen. Augenblicklich wurde dieselbe mehr als einmal wiederholt. Denn immer lehrte die eine Strophe wieder, die so seltsam wehmüthig, so still entlagend klang, daß süße Schwermut meine Seele erfüllte. Und wieder ergriff es mich mit zwingender Gewalt, das alte, unverstandene Schöne.

Der Gemeindevorstand: sig. J. Kitzhof. (Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 163.

Montag den 21. Oktober 1895.

64. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit 'Unterhaltungsblatt' in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Backnang und im Reichsbotenverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Den gem. Neutern

teilen wir mit, daß die Gem. Oberämter Calw und Rogold angeichts der auf eine Million zu schätzenden Größe der erstitten Vogelbeschädigung wiederholt uns um Unterstützung angegangen haben, und möchten wir daher nahe legen, ob nicht in den Gemeinden, welche das Gerbit- und Dankfestopfer nicht für diese Beschädigten verwenden können und in denen auch sonst bis jetzt nichts für sie geschehen ist, doch noch in der einen oder andern Weise etwas geschehen könnte. Wiederholt erklären wir uns auch zur Entgegennahme von Privatbeiträgen für obigen Zweck bereit. Backnang, 18. Oktbr. 1895.

R. Gem. Oberamt. Frommelt, W. K. Lemm.

Aufforderung zur Anmeldung des Anspruchs auf die Aufnahme in die Wählerliste für die nächste Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer.

Am Januar 1896 ist eine Neuwahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer nach dem Gesetz vom 4. Juli 1874 (Reg.-Bl. Nr. 19) vorzunehmen. Zur Teilnahme an der Wahl sind nach Art. 4 dieses Gesetzes diejenigen Handels- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften berechtigt, welche 1) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in das Handelsregister eingetragen sind, oder sofern dies nicht der Fall ist, 2) zur Gewerbesteuer veranlagt sind und ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben, und infolge dieser Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen worden ist. Zum Zweck der Anlegung der Wählerliste für diese Wahl werden nun in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handels- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste aber beanpruchen, zur Anmeldung dieses Anspruchs binnen 15 Tagen vom Erscheinen dieses Aufrufs an gerechnet, aufgefordert. Die Anmeldung hat schriftlich oder mündlich bei dem Ortsvorsteher zu erfolgen unter Angabe des vollständigen Namens, Alters, Gewerbes oder der Geschäftsfirma, des Wohnortes und des Nachweises der Veranlagung zur Gewerbesteuer. Diese Anmeldungen sind von den Ortsvorstehern nach Ablauf obiger Frist mit einer Beurkundung darüber hierher vorzulegen, ob der angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften (Gesetz Art. 4 Ziffer 2 und Art. 9) besitzt, zur Gewerbesteuer veranlagt ist und im Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte steht (Strafgesetzbuch § 84.). Kommen keine Anmeldungen vor, so wird Verhänzeige bis 9. November erwartet. Backnang, den 19. Oktober 1895.

R. Oberamt. Frommelt, W.

Alter-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. d. M., vormittags 11 Uhr, wird versteigert: 16 a 30 qm Acker im Strehenbach, bisher der + Rogerber Lagers Witwe gehörig. Nachsaherelei: Friederich.

Weinmoß-Verkauf.

Der Ertrag der gutsherrlich-fürstlichen Weinberge: 10 Hekt. Portugieser 18 " schwarzer Riesling 21 " Clewener 125 " Rotwein 60 " Weißwein 40 " Weißer Riesling

Fahrnisversteigerung

Die Erben des verstorbenen Jakob Seitter, Webers hier, bringen am Mittwoch den 23. d. M., von vormittags 8 Uhr an, in dessen Wohnung verschiedene Fahrnisgegenstände im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf und zwar: Bücher, Manns-Kleider, Leibweitzzeug, 2 vollständige Betten, Weinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allgemeiner Hausrat; nachmittags von 1 Uhr an: 1 Futterfneidmaschine, 1 Einspännerwagen, 1 Weisfuß samt Juchel, namentlich 8 Stück guterhaltene Webeschiffre von Nr. 9 bis 22 und 4 Reihkämme von Nr. 7—18, sowie 1 Kuh, großrätig, 8 Kühner, etwas Dinkel-, Gersten- und Einforgarden und ca. 50 Str. Heu und Dehm. Liebhaber werden eingeladen. Den 18. Oktbr. 1895. Teilungsbehörde. Vorstand: Bay er.

Donnerstag den 24. Oktober, mittags 2 1/2 Uhr, in der Kelter zu Kleinbottwar in kleineren Partien zur öffentlichen Versteigerung. Freih. von Brüssellesches Rentamt: Albingen.

Selbstgekelterten Italienerwein

von La Squinzantrauben empfiehlt bestens G. Jung.

Dr. med. Piesbergen,

früher Assistenzarzt an der Universitätsaugenklinik Tübingen, später Augen- und Spitalarzt in Giengen a. B., hat sich in Stuttgart als Augenarzt niedergelassen. Wohnung: Alleenstraße 20, 1. Stock. Sprechstunden täglich von 10—11 Uhr und 3—5 Uhr, ausgenommen Sonntag nachmittag. Für Unbemittelte von 10—11 Uhr unentgeltlich. M.

Gratulations-Karten

zu allen Veranlassungen in großer Auswahl billigt bei J. Rath beim Engel.

Der Stadt Backnang Brand & Wiederverbauung in den Jahren 1693—1717

zum 25. Juli 1893. Vortrag von A. Klemm, Dekan in Backnang. Preis 80 Pf. Der Reinertrag ist für den Ausbau der Turme an der Stiftskirche bestimmt.

Jeh bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von Bergmann's Fliemilch-Seife Vorrätig: Stück 50 Pf. bei Friseur J. Gix.

Winterschuhwaren,

als Filz-, Calwer- und Gudschuhe empfiehlt in allen Größen J. Stöckle, Gutmacher.

Ein Seltfactorspinner

auf eine neue Maschine der Sächs. Maschinenfabrik, welcher selbstständig arbeiten kann, sofort gesucht von Gottl. Hoyer sen., Kirchheim u. T.

Heizer,

der nebenher sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Zu melden am Mittwoch den 23. Oktober, von 3 Uhr ab bei J. J. Hummel Söhne, Kirchenhardthof, Stat. Burgfall.

Möbelschreiner

finden dauernde Beschäftigung bei Ch. Sieber, Burgfall. Ein ordentlicher Junge findet eine Lehrstelle bei Obigem.

Wohnung

mit 4 Zimmern nebst allem nötigen Zubehör bis Lichtmess zu vermieten Robert Stetzers Wwe.

Verloren

ging in letzter Zeit ein Arbeitsanzug. Gegen Belohnung abzugeben in der mech. Werkstätte von Frn. G. Kälble.

Bugelauten

ein schwarzer Spierhund. Abgeholt gegen Einrückungsgebühr und Fütterungslofen bei Julius Michelfelder.